FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian

Rotterdam, 26.11.1733-05.03.1734; 07.03.1734

12. - 14. Januar 1734

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172756

Visual Library

Zuhörern, die wir nicht erinnern wollen und können, wenigstens nicht so deutlich und individualiter, als es oft die Nothwendigkeit erfordert. Wenn wir denn diesem Manne nur einen Winck geben, so sucht er solcher Unordnung abzuhelfen, und zwar mit gutem Success.

Es war einem von uns in der Bet-Stunde der 24te Psalm sehr erwecklich, sonderlich im Anfange: die Erde ist des Herrn, woran auch die Zuhörer participirten.

Sonnabend. den 12ten Jan.

Einer von unsern Zuhörern hatte aus einem verschlagenen Fasse etwas Wasser genommen, worüber der Capitain wieder sehr entrüstet wurde. Er mochte es wol in Einfalt gethan haben, daher wir uns nicht, wie von uns verlanget wurde, weiter drein mengeten, als daß wir sie zur Vorsichtigkeit und Geduld ermahneten.

Sonntag. den 13ten Jan.

Es fehlet schon ietzt an kümmerlichen Umständen nicht, aber auch nicht an göttlichem Trost auf unserer und der Zuhörer Seiten. In unserer Bet-Stunde (wozu fast gar kein Raum und Gelegenheit ist) erbaueten wir uns an der Reise-Gesellschaft im Evangelio, und zeigten, daß uns, wie jenen, die Reise und die dabey vorkommende beschwerliche Umstände erträglich und süß werden können, wenn wir erwegen, 1) daß wir diesen Weg nach Gottes Willen angetreten, 2) wenn wir den Herrn Jesum bey uns haben, 3) wenn wir erwegen, daß wir an dem Orte, wohin wir gedencken, etwas zum Lobe Gottes und besten unsers Nächsten ausrichten könten, wie jene in Jerusalem.

Montag. den 14ten Jan.

Vergangene Nacht und heute haben wir Meer-Stille gehabt, da denn unser Schiff fast gantz still gelegen; und weil der Tag zugleich sehr schön war, so machte sich jedermann auf die Decke, von dem guten Wetter und Ruhe zu profitiren. In den vorigen Tagen ist der Wind zwar starck und uns sehr favorable, aber zugleich etwas kalt gewesen, doch lange nicht so kalt, als in Teutschland um diese Zeit. Rott gerieth wegen eines kleinen Versehens mit seiner Frau in grossen affect des Zorns, so, daß er sie auch gestossen und geschlagen haben soll; wiewol er das letztere leugnete, ohnerachtet drey Schiff-

Knechte

Kunsthe als lestes ἀντίδοτον wider ihn anstrahlen. Nachdem der affect vorbey, redete einer von uns mit ihm, und suchte ihm im Geist der Liebe und Sanftmuth sein Vergehen, das gegebene Aergerniß und seinen elenden Zustand zu Gemüth zu führen. Es ist wenig an ihm zu gedimmen.

Dienstag. den 15ten Jan.

Heute hatte sich der Wind fast gantz herum gesetzt, so, daß wir unsern Cours nicht machen konten. Wenn es uns bey der Schiff-Fahrt nicht nach Wunsch geht, so trimmen wir uns und unsere Zuhörer fleissig des 27ten Cap. Act. als welches Cap. wir itzt nicht allein besser, als sonst, verstehen, sondern auch für eine grosse Wohlthat achten, daß es in der Bibel steht, da man es sonst für unfruchtbar und überflüssig halten möchte. In der Abend-Stunde hörte Gott unser gemeinschaftliches Gebet, und schenckte uns wieder einen starcken zimlich favorablen Wind, der auch anhaltend ist. Einigen von unserer Gesellschaft waren die letzten Worte Jac. V. Elias war ein Mensch. den Tag über eingefallen und sehr eindrücklich geworden, und da einer dem andern seine Gedancken bey dem entstandenen guten Winde entdeckte, entstand grosse Freude und Lob Gottes.

Mittwoch, den 16ten Jan.

Heute hat es fast den gantzen Tag warm geregnet, wobey wir einen starcken Ost-Wind bekommen, mit welchem wir alle Stunden 8½ Meilen gefahren sind.

Donnerstag. den 17ten Jan.

Des Schul-Meisters Ortmanns Frau hat, seit dem wir auf der See geworfen, krank darnieder gelegen, davon sie gantz kraftlos worden. Man merckt, daß Gott unter der Krankheit sehr an ihrem Hertzen arbeitet, und verspricht sie, wenn sie gesund worden, sich dem Herrn gantz zu ergeben. Gott gebe, daß es wahrheit werde, so wird sie uns künftig nicht schädlich, sondern dem Werck des Herrn in einigen Stücken förderlich seyn können.

Freytag. den 18ten Jan.

Heute haben wir sehr geschlafen, obwohl sonst favorablen Wind gehabt, mit dem wir stündlich ohngefehr 2 bis 3 Englische Meilen fahren können. Die Sonne schien so schön, daß Leib und Gemüth über die Güte Gottes, die mit der Sonne über den Menschen aufgehet, erquickt wurde.